



Sitzungsniederschrift

Gremium : **Ausschuss für Schule, Kultur und Sport**

Sitzungsort : **59302 Oelde, großer Ratssaal**

Sitzungstag : **Mittwoch, 30.11.2011**

Sitzungsbeginn : **17:00 Uhr**

Sitzungsende : **19:00 Uhr**

Vorsitz

Frau Barbara Köß

Teilnehmer

Herr Edmund Dalecki
Herr André Drinkuth
Herr Heinz Fröhleke
Herr Ernst-Rainer Fust
Herr Alfons Grünebaum
Herr Franz-Josef Grünebaum
Herr Daniel Hagemeier
Herr Peter Hellweg
Herr Friedhelm Hoberg
Frau Hildegard Hödl
Frau Andrea Hunkenschroer
Herr Michael Hütig
Herr Hubert Kobrink
Herr Dr. Thomas Kröger
Herr Holger Meyer
Herr Hubert Meyering
Frau Dr. Claudia Preckel
Herr Alexander Ringbeck
Herr Wolf-Rüdiger Soldat
Herr Thomas Spliethoff
Frau Manuela Steuer
Frau Anne Wiemeyer

Verwaltung

Herr Thomas Eifler
Herr Michael Jathe
Herr Bürgermeister Karl-Friedrich Knop
Herr Frank Siemer

Schriftführerin

Frau Michelle Zielke

es fehlten entschuldigt:

Teilnehmer

Herr Franz-Josef Neyer
Herr Rolf Robens

Inhaltsverzeichnis

Öffentliche Sitzung	Seite:
1. Einwohnerfragestunde	4
2. Befangenheitserklärungen	4
3. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 11.07.2011	4
4. Sachstandsbericht zur Raumplanung am TMG	4
5. Anmeldezahlen an den Grundschulen für das Schuljahr 2012/2013 Vorlage: M 2011/400/2323	6
6. Schulentwicklungsplanung - Fortschreibung des SEP-Entwurfs und Darstellung aktueller Daten und Prognosen Vorlage: M 2011/400/2324	7
7. Runder Tisch zur Schulentwicklung Vorlage: M 2011/400/2331	8
8. Schulorganisatorische Maßnahmen für die Pestalozzischule - Kooperationsvereinbarung mit der Stadt Ennigerloh Vorlage: B 2011/400/2325	9
9. Verschiedenes	10
9.1. Mitteilungen der Verwaltung	10
9.2. Anfragen an die Verwaltung	10

Frau Köß begrüßt die Mitglieder des Ausschusses, Herrn Bürgermeister Knop, die Mitarbeiter der Verwaltung sowie die erschienenen Bürger; insbesondere die Schüler aus dem Projekt „Beweg Was“.

Sie stellt fest, dass zur Sitzung wurde form- und fristgerecht eingeladen wurde und das Gremium beschlussfähig ist.

Zur Tagesordnung wird vorgeschlagen, diese unter Punkt 4(neu) um den Tagesordnungspunkt „Sachstandsbericht zur Raumplanung am TMG“ zu erweitern.
Der Ausschuss erklärt sich damit einverstanden.

Öffentliche Sitzung

1. Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen von Einwohnern gestellt.

2. Befangenheitserklärungen

Es erklärt sich niemand zu einem Tagesordnungspunkt für befangen.

3. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 11.07.2011

Beschluss:

Der Ausschuss für Schule, Kultur und Sport genehmigt einstimmig die Niederschrift über die Öffentliche Sitzung vom 11.07.2011.

4. Sachstandsbericht zur Raumplanung am TMG

Herr Eifler vom Fachdienst Gebäudemanagement erläutert anhand von Plänen, die diesem Protokoll als Anlage beigefügt sind, das bislang erarbeitete Raumkonzept für das Thomas-Morus-Gymnasium.

Hintergrund der Neustrukturierung sind die Einführung des Ganztags, das neue pädagogische Konzept der Fraktalen Schule und erforderliche Instandhaltungsmaßnahmen.

Das vorliegende Flächenkonzept ist in enger Zusammenarbeit mit der Schule erarbeitet worden und stellt den Zustand dar, der 2015 erreicht werden soll.

Frau Wiemeyer erklärt, dass sie das Konzept für schlüssig halte. Es sei ja auf eine Dreizügigkeit der Schule ausgelegt. Sie fragt, wie man den vorgehe, falls die Schule doch vierzünftig werde.

In der folgenden Diskussion erklärt Herr Dr. Kröger als Schulleiter des TMG letztlich, dass eine Vierzügigkeit seiner Schule absolut unrealistisch sei.

Frau Hunkenschröer führt aus, dass mit Einführung des Ganztages eine Schule ja immer mehr zum Lebensraum der Kinder werde. Vor diesem Hintergrund sei es für sie unverständlich, dass der Verwaltungstrakt zukünftig weitgehend abgetrennt von der übrigen Schule geplant sei.

Weiter fragt sie, warum der ursprünglich vorgesehen Anbau für den Musikraum nun doch nicht mehr

ingeplant sein.

Herr Siemer und Herr Eifler machen deutlich, dass eine Isolierung der Verwaltung keinesfalls beabsichtigt sei; man wolle die Verwaltung bündeln, aber nicht isolieren. Gerade die für jede Jahrgangsstufe vorgesehenen Foren schaffen Lebensräume, in denen es engen Kontakt zu den Jahrgangsstufenlehrern geben werde; so sei auch für jede Jahrgangsstufe ein Teamraum für das Jahrgangsstufenteam vorgesehen.

Auch wird deutlich gemacht, dass Lehrer Rückzugsmöglichkeiten benötigen. Die bisherige Verteilung von einzelnen Verwaltungsräumen im ganzen Gebäude sei einfach unglücklich.

Zum Anbau erklärt Herr Siemer, dass sich im Planungsprozess mit der Schule einfach ergeben habe, dass der Anbau nicht sinnvoll und insbesondere auch von der Schule nicht mehr gewünscht sei.

Herr Hagemeyer fragt nach dem zeitlichen Ablauf der Umsetzung. Werden die Mensa und Gebäude 2 als erstes im Sommer 2012 umgesetzt?

Herr Eifler bestätigt dies grundsätzlich.

Herr Meyering fragt, ob die Kosten schon ermittelt seien.

Herr Eifler entgegnet, dass bislang im Haushalt für einzelne Teile Ansätze vorhanden seien; für das neue Gesamtkonzept gebe es noch keine detaillierte Kostenaufstellung. Er gehe jedoch von einem relativ moderaten Kostenrahmen auf. Letztlich mache es kostenmäßig keinen großen Unterschied, ob man an einer Stelle saniere oder an einer anderen Stelle neu einrichte.

Herr Meyering fragt ergänzend nach dem Eingangsbereich.

Herr Eifler erklärt, dass der Eingangsbereich natürlich immer mitgedacht werde, aber noch nicht detailliert geplant sei. Konkrete Planungen hingen ja auch von der Gestaltung der Eingangshalle und der Mensa ab. Mensa und Eingang sollen ja eine optische Einheit bilden.

Realistischerweise könne man aber nicht vor 2013 mit einer Neugestaltung des Eingangsbereichs rechnen.

Herr Fust fragt noch mal nach einer „Hausnummer“ hinsichtlich der Kosten. Die Verwaltung sagt zu, dies mit dem Protokoll nachzuholen.

Diese aktualisierte – über den Stand der letzten Sitzung vom 11.07.2011 hinausgehende - Kostenschätzung lag bei Erstellung des Protokolls noch nicht vor, wird aber derzeit im Rahmen der Vorbereitungen zur Erstellung des Haushaltsplanentwurfes 2012 erarbeitet und sobald vorliegend übersandt.

Herr Siemer betont abschließend die gute Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und Schule und weist darauf hin, dass auch für die Realschule jetzt eine Arbeitsgruppe eingerichtet wurde und dort ein ähnlicher Prozess angestoßen werde.

Beschluss:

Der Ausschuss für Schule, Kultur und Sport nimmt Kenntnis.

5. Anmeldezahlen an den Grundschulen für das Schuljahr 2012/2013 Vorlage: M 2011/400/2323

Frau Zielke erläutert die Anmeldezahlen an den Grundschulen für das Schuljahr 2012/2013, die sich wie folgt darstellen:

	2012/2013	(Vorjahr)
Von-Ketteler-Schule	25	(41)
Edith-Stein-Schule	54	(60)
Overbergschule	80	(72)
Albert-Schweitzer-Schule	34	(51)
Vitusschule	14	(18)
Norbertschule	18	(21)
Karl-Wagenfeld-Schule	44	(49)
SUMME	269	(312)

Damit werden im nächsten Schuljahr 43 Kinder weniger als im jetzigen Schuljahr eingeschult. Ursache hierfür ist neben dem demographischen Wandel auch die Änderung des Einschulungstichtages. Dadurch werden im kommenden Schuljahr wieder nur 12 Monate eines Geburtsjahrgangs eingeschult, wohingegen in den letzten Jahren durch die Verschiebung des Einschulungstichtages nach hinten immer 13 Monate eines Jahrgangs eingeschult wurden.

Im nächsten Schuljahr werden 7 Kinder vorzeitig eingeschult. Voraussichtlich 5 Kinder werden an einer Förderschule eingeschult werden.

An den Schulen in den Ortsteilen wurden im Wesentlichen alle schulpflichtigen Kinder aus dem jeweiligen Ortsteil auch angemeldet.

Eine Betrachtung der Oelder Innenstadtschulen zeigt jedoch, dass Eltern zunehmend flexibler bei der Schulwahl für ihr Kind werden. So wurden 57 Kinder nicht in der Schule des alten Schulbezirks angemeldet; das entspricht einem Anteil in der Innenstadt von 30%. Es wird deutlich, dass es für Eltern zunehmend andere Entscheidungskriterien für die Schulwahl gibt als die Wohnortnähe.

Frau Hödl fragt nach den Ursachen für den zahlenmäßigen Einbruch an der Von-Ketteler-Schule.

Frau Zielke erklärt dazu, dass in der räumlichen Umgebung der Von-Ketteler-Schule nicht mehr viele Kinder wohnen. Darüber hinaus könne man über Motive der Eltern bei der Schulwahl letztlich nur spekulieren.

Herr Hütig fragt, in welchem Schulbezirk sich die meisten Eltern flexibel gezeigt hätten.

Herr Siemer und Frau Zielke erläutern, dass sich auf Grundlage der ehemaligen Schulbezirke hierzu keine seriösen Aussagen mehr machen lassen.

Herr Hoberg fragt, wie viele Kinder mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf derzeit an den Grundschulen unterrichtet werden.

Frau Zielke erklärt, dass derzeit 15 dieser Kinder an den Regelgrundschulen unterrichtet werden (mit den Förderschwerpunkten Lernen, Sprache, Sehen, Hören, Soziale und emotionale Entwicklung, Körperbehinderung sowie Geistige Behinderung).

Herr F.-J. Grünebaum ergänzt, dass es eine Weisung gebe, ab sofort für die Förderschwerpunkte

Lernen, Sprache und soziale/emotionale Entwicklung keine Anträge auf Feststellung eines sonderpädagogischen Förderbedarfs mehr zu stellen. Diese Kinder sollen im normalen Unterricht an einer Regel-Grundschule integriert werden. Diese Verfahren werden durch andere Arten der Unterstützung ersetzt werden. Die Sonderpädagogen gehen vermehrt in die Regelschulen.

Herr Meyering erkundigt sich danach, wie die Pädagogen auf die Inklusion vorbereitet werden.

Herr F.-J. Grünebaum führt aus, dass man zwar Unterstützung erhalte; das Land aber aus seiner Sicht sehr schlecht aufgestellt sei. Es fehlen auch entsprechende Lehrkräfte. Er erläutert anhand eines Beispiels, dass die Unterstützung darin besteht, dass für einen entsprechenden Schüler pro Woche für nur drei Stunden ein Sonderpädagoge komme.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Schule, Kultur und Sport nimmt Kenntnis.

6. Schulentwicklungsplanung - Fortschreibung des SEP-Entwurfs und Darstellung aktueller Daten und Prognosen Vorlage: M 2011/400/2324

Herr Jathe führt zunächst in die Thematik ein. Er macht deutlich, dass Schulentwicklung derzeit überall ein vieldiskutiertes Thema sei.

In der Sitzung vom 17.11.2010 wurde der Entwurf des Schulentwicklungsplans vorgestellt.

Zwischenzeitlich sind einige Rechtsänderungen (Einschulungstichtag, Abschaffung der Verbindlichkeit der Schulformempfehlungen) erfolgt.

Ferner hat inzwischen die Schulanmeldung an den Grundschulen für das Schuljahr 2012/2013 stattgefunden; auch ist ein weiterer vollständiger Einschulungsjahrgang geboren.

Daher hat die Verwaltung dem Institut für Schulentwicklungsforschung den Anschlussauftrag erteilt, aufgrund dieser veränderten Situation eine rein zahlenmäßige Fortschreibung bzw. Neuberechnung der Daten vorzunehmen.

Diese Zahlen stellt Herr Jathe dann anhand einer Powerpoint-Präsentation, die diesem Protokoll als Anlage beigefügt ist, zunächst zu den Grundschulen vor.

Er macht abschließend dazu deutlich, dass bloßes Warten keine Lösung sei.

Herr F.-J. F.-J. Grünebaum ergänzt zur Problematik kleiner Schulen, dass neben den genannten Schwierigkeiten es mit wenig Lehrkräften auch kaum noch möglich sei, alle Fächer abzudecken.

Herr Hagemeyer macht deutlich, dass das Thema Schulentwicklung für die Grundschulen die Herausforderung schlechthin sei. Es sei wünschenswert, im Runden Tisch dazu ein tragfähiges Konzept zu erarbeiten.

Herr Fust mahnt, nicht blauäugig an die Sache heranzugehen und stellt die Frage, ob man nicht sogar nur zwei statt vier Standorte erhalten solle.

Herr Jathe macht deutlich, dass dies mit den vorhandenen Raumkapazitäten an den einzelnen Schulgebäuden nicht zu realisieren ist. Man sei in der rein rechnerischen Betrachtung von einer drei- und drei zweizügigen Schulen ausgegangen.

Frau Köß erklärt abschließend, dass man sich – immer vom Wohl der Kinder ausgehend – die Frage stellen müsse, inwiefern die Standortdiskussion immer auch eine Diskussion über die Qualität bedeute.

Im Folgenden präsentiert Herr Jathe die Fakten zu den weiterführenden Schulen und macht abschließend deutlich, dass man heute nicht über Schulformen diskutieren, sondern lediglich Zahlen und Informationen präsentieren wolle.

Herr Hagemeier fragt, ob es nicht sinnvoll und möglich sei, dass die Verwaltung kurzfristig ein Gespräch mit den Schulleitungen von Haupt- und Realschule führt, um zu ermitteln, was dort für sinnvoll gehalten wird.

Frau Köß entgegnet, dass diese Frage zum Runden Tisch führe und dort thematisiert werden solle. Herr Jathe ergänzt, dass die Schulen ja dort vertreten sein werden.

Frau Wiemeyer meint, dass man die heute vorgestellten Zahlen nun in den Fraktionen analysieren müsse. Auf Ihre Frage, ob bekannt sei, ob in Wadersloh auch schulstrukturelle Veränderungen geplant seien, antwortet Herr Jathe, dass dies derzeit nicht der Fall sei.

Herr F.-J. F.-J. Grünebaum möchte wissen, ob es nicht möglich sei, als eventuelle Reaktion auf die Anmeldezahlen der weiterführenden Schulen, eine neue Schulform schon zum Schuljahr 2012/2013 an den Start zu bringen.

Herr Jathe erläutert, dass dies allein aufgrund von Antragsfristen rechtlich nicht möglich ist.

Herr Hoberg weist nochmal auf den dramatischen Schülerzahlenrückgang der Hauptschule hin. Die durch die Schließung der Roncallischule beabsichtigte Stärkung der Theodor-Heuss-Schule sei nicht eingetreten.

Herr Fust macht deutlich, dass man aus seiner Sicht nicht viel Zeit für Entscheidungen habe.

Herr Dalecki ergänzt, dass von den 40 Oelder Schülern, die im Schuljahr 2011/2012 an der Theodor-Heuss-Schule eingeschult wurden, elf an der Gesamtschule Ahlen abgelehnt wurden. Wenn also die Gesamtschulkapazitäten größer wären, wären es an der Hauptschule noch weniger Schüler. Mit den Gesamtschulneugründungen im Umkreis werden aus der Stadt Oelde weitere „Hauptschüler“ in Nachbarstädte abwandern, was die Einschulungszahlen an der hiesigen Hauptschule über die demographischen Effekte hinaus weiter schwächen werde.

Herr Soldat warnt davor, bei der Diskussion über Schulformen die Inhalte nicht zu vergessen. Er regt an, sich jetzt nicht zu positionieren, sondern erst zu informieren.

Beschluss:

Der Ausschuss für Schule, Kultur und Sport nimmt Kenntnis.

7. Runder Tisch zur Schulentwicklung Vorlage: M 2011/400/2331

Herr Jathe führt in das Thema ein.

Er berichtet, dass inzwischen in Vorgesprächen Herr Dr. Garbe als Moderator für den Runden Tisch gewonnen werden konnte. Als erster Termin ist der 16.01.2012 um 17:00 Uhr vorgesehen. Die Parteien, Schulen und die Stadtschulpflegschaft sind aufgefordert, bis zum 20.12.2011 beim Fachdienst Schule, Bildung, Sport die Vertreter zu benennen, die Mitglied des Runden Tisches werden sollen.

Als Handlungsfelder für den Runden Tisch sind zunächst vor allem die Primarstufe und im Bereich der Sekundarstufe die Themen Neue Schulformen und der Übergang zur SEK II ausgemacht worden.

Noch zu erarbeiten sind eine Zeitschiene, die Kommunikationsstruktur sowie die strategische Ablaufplanung.

Frau Wiemeyer fragt, ob der Runde Tisch öffentlich oder nichtöffentlich tagt. Herr Jathe erklärt, es sei beschlossen worden, dass nichtöffentlich getagt wird.

Herr Fust und Herr Dr. Kröger diskutieren die Frage, inwieweit sich Kommunalpolitiker in pädagogische Konzepte einmischen dürfen oder sollen.

Herr Hütig fragt an, ob es möglich sei, dass die Mitglieder des Schulausschusses als stille Zuschauer zum Runden Tisch dazukommen können.

Dies soll beim ersten Runden Tisch beraten werden.

Herr Dalecki äußert Bedenken hinsichtlich der Größe des Gremiums. Für die Auftaktveranstaltung sei das in Ordnung, aber im weiteren Verlauf solle man den Runden Tisch dann aufsplitten.

Beschluss:

Der Ausschuss für Schule, Kultur und Sport nimmt Kenntnis.

8. Schulorganisatorische Maßnahmen für die Pestalozzischule - Kooperationsvereinbarung mit der Stadt Ennigerloh Vorlage: B 2011/400/2325

Herr Siemer erläutert kurz den Sachverhalt:

Auf Grundlage der bisherigen Beschlüsse der politischen Gremien haben inzwischen Abstimmungsgespräche zwischen der Stadt Oelde und der Stadt Ennigerloh über die konkrete Ausgestaltung der für die Umwandlung der Pestalozzischule Oelde in einen Teilstandort des Ennigerloher Kompetenzzentrums Pestalozzischule notwendigen öffentlich-rechtlichen Vereinbarung stattgefunden.

Dabei wurde ein Entwurf erarbeitet, der derzeit innerhalb der Ennigerloher Stadtverwaltung noch geprüft wird.

Davon ausgehend, dass es nicht mehr zu wesentlichen Änderungen kommen wird, ist beabsichtigt, die Vereinbarung in dieser Form abzuschließen. Eventuell noch vorzunehmende redaktionelle, kleinere Änderungen werden von der Verwaltung als laufendes Geschäft der Verwaltung beurteilt.

Entsprechend des Beschlusses dieses Ausschusses vom 24.05.2011 soll der Rat der Stadt Oelde nach entsprechender Vorberatung im Ausschuss für Schule, Kultur und Sport über den Abschluss der Vereinbarung entscheiden.

Auf der Kostenseite werden für die Stadt Oelde im Prinzip keine Mehrkosten entstehen.

Daraufhin ergeht folgender einstimmiger

Beschluss:

Der Ausschuss für Schule, Kultur und Sport empfiehlt dem Rat der Stadt Oelde, dem Abschluss der im Entwurf vorliegenden Kooperationsvereinbarung mit der Stadt Ennigerloh über den Betrieb einer Förderschule zuzustimmen.

9. Verschiedenes

9.1. Mitteilungen der Verwaltung

Herr Siemer berichtet, dass alle sechs Oelder Offenen Ganztagsgrundschulen zum 01.01.2012 zur Firma Sodexo als Caterer wechseln. Die Firma Sodexo wird in der Betriebskantine der Fa. Miele in Oelde-Lette kochen, so dass die Transportwege relativ kurz sind.

Die erste Resonanz der Overberg- und der Norbertschule, die bereits jetzt das Essen von Sodexo erhalten, ist positiv.

Sodexo wird auch Abrechnung und Transport übernehmen.

9.2. Anfragen an die Verwaltung

Herr Fust berichtet von Anwohnerbeschwerden im Hinblick auf den Schulhof der Von-Ketteler-Schule. Es werde von abendlichen lauten Trinkgelagen berichtet.

Herr Siemer bittet darum, das Thema im nichtöffentlichen Teil zu besprechen.

Frau Wiemeyer berichtet davon, dass an der Realschule derzeit ein Konzept für eine Nachmittagsbetreuung in offener Form erarbeitet würde. Das pädagogische Konzept beinhalte die Schwerpunkte Gesundes Mittagessen und Einbeziehung der Schüler.

Gleichzeitig verabschiedet sie sich von den Ausschussmitgliedern, da sie nicht weiter die Vorsitzende der Stadtschulpflegschaft sein wird.

Barbara Köß
Vorsitzende

Michelle Zielke
Schriftführerin